

**Zeitschrift:** HÄGENDÖRFER JAHRRINGE : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart

**Herausgeber:** Hans A. Sigrist

**Band:** 4 (2001)

**Artikel:** Kampf gegen die Schliessung der Höhenklinik Allerheiligenberg

**Autor:** Sigrist, Hans A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092045>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kampf gegen die Schliessung der Höhenklinik Allerheiligenberg

Im Jahre 1977 hatte der Souverän an der Urne einem umfassenden Umbau des Sanatoriums klar zugestimmt. Angesichts der schlechten Finanzlage des Kantons Solothurn trat dann der Kantonsrat 1995 und 1998 auf regierungsrätliche Sparvorlagen ein, die die Schliessung der Höhenklinik Allerheiligenberg (AHB) vorsahen. Dass

sich an Standaktionen und in Podiumsdiskussionen mit überzeugenden Argumenten für den Erhalt des Spitals ein. Der «Verein zur Förderung der Solothurnischen Höhenklinik Allerheiligenberg» hatte 1995 den Abstimmungskampf ideell und finanziell tatkräftig unterstützt. Als das Kantonsparlament bereits drei Jahre später erneut



sich eine deutliche Mehrheit des Solothurner Stimmvolkes am 25. Juni 1995 und am 18. April 1999 dagegen aussprach, ist zu einem guten Teil dem engagierten Kampf des überparteilichen und überregionalen «Komitee pro Allerheiligenberg» zu verdanken. 1995 wurde es von alt Oberrichter Dr. Urs Studer, Hägendorf, formiert und präsidiert, 1999 von Dr. Herbert von Arx. Beide Präsidenten verstanden es, einflussreiche Leute aus Politik und Medizin, das AHB-Pflegepersonal, die Medien sowie viele Helferinnen und Helfer zu mobilisieren. Im ganzen Kanton setzten sie

die Schliessung des AHB beschloss, fehlten dem neu gebildeten Aktionskomitee ausreichende Geldmittel für eine erfolgsversprechende Kampagne. Frau Dr. Annette Thommen, die damalige Chefärztin und vehementen Kämpferin für den Fortbestand der Klinik, lancierte den AHBär. Das putzige Plüschmaskottchen wurde rasch zum Sympathieträger, zum Botschafter für die Rettung des AHB und zur «Geldmaschine», konnten doch davon innert weniger Wochen über 2500 Stück verkauft werden. Finanzielle Unterstützung erhielt das Komitee zudem von Privatpersonen,

**Zwei zum Verwechseln ähnliche Bilder: Am 14. April 1995 (links) und am 15. Dezember 1998 versuchen 200 Demonstrantinnen und Demonstranten vor dem Solothurner Rathaus, den Kantonsrat und Sanitätsdirektor Rolf Ritschard vom traktandierten Schliessungsentscheid abzuhalten. Vergeblich.**

Im Abwehrkampf an  
vordester Front dabei,  
der AHBär.



Vereinen, Gemeinden und von der «Dr. Adolf Christen-Stiftung». Der mit grossem Einsatz geführte Abstimmungskampf brachte den erhofften Erfolg: Die Schliessungsvorlage wurde mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 63,6 Prozent verworfen, obwohl der Kantonsrat für diesen Fall bereits vorgängig die Erhöhung der Spitalsteuer von 7 auf 8% beschlossen hatte.

Da der Gesamtregierungsrat die Freigabe

des vom Kantonsrat bewilligten Kredits von Fr. 14,8 Mio. für dringlichste bauliche Unterhalts- und Renovationsarbeiten aufschob, reichte die Chefärztin die Kündigung ein. Erst nach einer dringlichen Interpellation und einer dringlichen Motion im Kantonsrat lenkte die Regierung endlich ein. Die überfälligen baulichen Massnahmen konnten in Angriff genommen werden.

Am 19. August 1999 starb Dr. Herbert von Arx auf seinem Abendspaziergang in der Tüfelfschlucht an einem Herzversagen. Als Präsident des «Komitee pro Allerheiligenberg» hatte er den Abstimmungskampf mit grossem Einsatz und fachlicher Kompetenz organisiert und geleitet. Gleichzeitig war er für die Finanzen verantwortlich gewesen. Anfangs März 1999 hatte er sich bereit erklärt, anstelle von Dr. Urs Studer auch als Präsident des Fördervereins zu amten, womit er automatisch Mitglied des Stiftungsrates geworden war. Beide Ämter versah er mit grossem Engagement. Dr. Herbert von Arx wird uns als zäher, unerschrockener Kämpfer und als liebenswerter Mensch mit grosser Überzeugungskraft in Erinnerung bleiben.

(v.l.n.r.) Markus Lehmann, Leiter Pflegedienst, Chefärztin Annette Thommen, Herbert von Arx, Präsident des Komitees pro Allerheiligenberg und Spitaldirektor Ulrich Furrer stossen auf den Abstimmungssieg an.

